

# Barock mit Sprutz!

*Bach & Zelenka*

Sa 25.11.2023, 20.00 Uhr,  
Katholische Stadtkirche, Baden

So 26.11.2023, 17.15 Uhr,  
Verenamünster, Bad Zurzach

badener vokalensemble

[www.bavo-baden.ch](http://www.bavo-baden.ch)

# P r o g r a m m

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

## **Gott der Herr ist Sonn und Schild**

Kantate / BWV 79

Jan Dismas Zelenka (1679-1745)

## **Missa Sancti Josephi**

ZWV 14

Badener Vokalensemble  
Instrumental-Ensemble la fontaine  
Noëmi Sohn (Sopran)  
Antonia Frey (Mezzosopran)  
Joël Morand (Tenor)  
Serafin Heusser (Bariton)  
Martin Hobi (Leitung)

## Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher

Ihnen ein herzliches Willkomm zu unserem Jubiläumskonzert «40 Jahre BaVo – 40 Jahre Badener Vokalensemble». Auch Ihr Konzertbesuch trägt zu diesem besonderen Jubiläum bei – gerne möchten wir Sie deshalb auch singend in dieses Konzert integrieren.

Am Eingang der Kirche haben Sie ein Liedblatt mit dem vierstimmig gesetzten Choral «Nun danket alle Gott» erhalten. Sie vermuten richtig: Mit und dank Ihnen soll das Konzert einen besonders festlichen Akzent erhalten. Da wir unter Ihnen einige geübte Sängerinnen und Sänger vermuten, freuen wir uns, wenn Sie in der Mitte der Bach-Kantate diesen Choral kräftig mitsingen. Ein klingendes Experiment!

Dieses möchten wir zusammen mit Ihnen gleich zu Beginn des Konzerts vorbereiten:

- Unmittelbar nach unserem Einzug zum Konzert stellen wir Ihnen den Choral (ohne die ergänzenden Choralzwischenstücke) musizierend vor.
- Danach bitten wir Sie beim zweiten Durchgang um Ihre Mitwirkung. Den Choral musizieren wir mit allen zusammen (inklusive Zwischenstücke). Wählen Sie dazu nach Möglichkeit bitte Ihre entsprechende Singlage Sopran, Alt, Tenor oder Bass.
- Danach beginnt die eigentliche Konzertaufführung mit der Kantate. Beim dritten Kantatensatz freuen wir uns aufs gemeinsame Frohlocken. Herzliche Einladung!

Ich werde Ihnen jeweils den singenden Einsatz anzeigen.

Mit herzlichem Dank für Ihren Besuch  
– und Ihre Mitwirkung!

Ihr Badener Vokalensemble /  
Martin Hobi

Johann Sebastian Bach (1685–1750)  
**Gott der Herr ist Sonn und Schild**  
 Kantate / BWV 79

Die Kantate Gott der Herr ist Sonn und Schild kam sehr wahrscheinlich am Reformationsfest, am 31. Oktober 1725 erstmals in der Nikolaikirche Leipzig zur Aufführung. Der Text des unbekanntes Dichters zeigt einen unerschütterlichen Glauben an Gott. So ist dieser Lebensspender («Sonn») und Beschützer («Schild») zugleich, der es dem Menschen während seines Lebens an «nichts mangeln» lässt. Möglicherweise auch deshalb stellt Bach an jeden Musizierenden und an jede Musizierende in der Ausführung des Eingangssatzes allerhöchste Ansprüche, um sich des «Nichts-Mangeln» gleich mit dem Kantatenbeginn zu versichern und diese auch nach aussen zu beweisen. Die Glaubensgewissheit zieht sich durch die ganze Kantate und spricht Gott als direktes Gegenüber an. An ihn werden nicht nur Bitten gerichtet, sondern auch Erwartungen gestellt. Dadurch wird der Schlusschoral zur selbstbewusst formulierten Forderung: «Erhalt uns in der Wahrheit, gib ewigliche Freiheit [...]. Angesichts der heutigen weltpolitischen Situation erhält dieser 300-jährige Text zusätzlich eine höchst aktuelle Komponente.

Im Zentrum der Kantate steht der Dank. Für diesen wählt Bach das bereits bei den damaligen Gottesdienstteilnehmenden bekannte Lied «Nun danket alle Gott» von Martin Rinckart und Johann Crüger aus dem frühen 17. Jahrhundert. In ihm wird der allumfassende Dank «mit Herzen, Mund und Händen» angesprochen – so freut es uns, wenn Sie tatkräftig in diesen Gesang einstimmen (siehe Einladung oben).

Jan Dismas Zelenka (1679–1745)

## **Missa Sancti Josephi**

ZWV 14

Unter den 21 Messkompositionen von Jan Dismas Zelenka kommt der *Missa Sancti Josephi* eine Schlüsselstellung zu. In der vermutlich 1732 für ein Heiligenfest (deshalb ohne Credo) komponierten Messe greift der Komponist zum ersten Mal den Opernstil von Johann Adolf Hasse auf, der 1731 in Dresden seine Oper *Cleofide* uraufgeführt hatte. Der Zeitpunkt der Messkomposition fällt in die Zeit des Dresdener Hofkapellmeister-Interregnums, das Zelenka zwischen Johann David Heinichen und Johann Adolf Hasse ausfüllte. Er nutzte die Situation, in dem er alles aufbot, was die damals weltweit führende Hofkapelle zu bieten hatte. Daraus erklärt sich die farbige und reichhaltige Instrumentierung, die er höchst abwechslungsreich wie kunstvoll zu den Vokalsolisten und zum Chor einsetzt.

Zelenkas unverwechselbare Individualität schafft ein gänzlich eigenständiges Werk von hohen technischen Ansprüchen, das in vielen Details auf die bedeutenden Messen seines Spätwerks vorausweist. Einzige Quelle der hier erstmals im Druck vorgelegten Messe ist das stark beschädigte Partiturauto-graph der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek Dresden.

mh / pd

**Gott der Herr, ist Sonn und Schild**

Johann Sebastian Bach, Leipzig, 1725

**Chor**

Gott der Herr ist Sonn und Schild.  
Der Herr gibt Gnade und Ehre,  
Er wird kein Gutes mangeln lassen  
den Frommen.

**Arie** (Alt solo)

Gott ist unsre Sonn und Schild!  
Darum rühmet dessen Güte  
Unser dankbares Gemüte,  
Die er für sein Häuflein hegt.  
Denn er will uns ferner schützen,  
Ob die Feinde Pfeile schnitzen  
Und ein Lästehund gleich bellt.

**Choral***Herzliche Einladung zum Mitsingen*

Nun danket alle Gott  
Mit Herzen, Mund und Händen,  
Der grosse Dinge tut  
An uns und allen Enden,  
Der uns von Mutterleib  
Und Kindesbeinen an  
Unzählig viel zugut  
Und noch itzund getan.

**Rezitativ** (Bass solo)

Gottlob, wir wissen  
Den rechten Weg zur Seligkeit;  
Denn, Jesu, du hast ihn uns durch  
dein Wort gewiesen,  
Drum bleibt dein Name jederzeit  
gepriesen.  
Weil aber viele noch  
Zu dieser Zeit  
An fremdem Joch  
Aus Blindheit ziehen müssen,  
Ach! so erbarme dich  
Auch ihrer gnädiglich,  
Dass sie den rechten Weg erkennen  
Und dich bloss ihren Mittler nennen.

**Arie** (Sopran solo, Bass solo)

Gott, ach Gott, verlass die Deinen  
Nimmermehr!  
Laß dein Wort uns helle scheinen;  
Obgleich sehr  
Wider uns die Feinde toben,  
So soll unser Mund dich loben.

**Choral**

Erhalt uns in der Wahrheit,  
Gib ewigliche Freiheit,  
Zu preisen deinen Namen  
Durch Jesum Christum. Amen.

# **Missa Sancti Josephi**

Jan Dismas Zelenka, Dresden, 1723

## **Kyrie**

Kyrie - Christe – Kyrie

## **Gloria**

Gloria in excelsis Deo

Et in terra pax

Laudamus te

Qui tollis

Qui sedes

Quoniam tu solus sanctus

Cum Sancto Spiritu

## **Sanctus**

Sanctus - Pleni sunt coeli - Osanna I

Benedictus

Osanna II

## **Agnus Dei**

Agnus Dei I/II

Dona nobis pacem

Das Badener Vokalensemble setzt sich aus rund zwei Dutzend Sängerinnen und Sängern zusammen. Einige von ihnen sind Berufsmusiker, alle anderen haben in Chor- und Stimmarbeit viel Erfahrung.



Bedingt durch die Anzahl Mitglieder widmet sich der Chor vor allem der kammermusikalischen Chorkliteratur des geistlichen und weltlichen Repertoires. Der Bogen spannt sich von der Renaissance bis zur Gegenwart und umfasst die unterschiedlichsten Musikstile.

Ein- oder mehrmals jährlich finden Aufführungen statt, meist im Kanton Aargau. Dabei wird ein musikalisch hohes Niveau angestrebt. Zu grösseren Werken werden jeweils professionelle Orchester oder Instrumentalensembles beigezogen.

Der chorischen Stimmbildung wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Unter gesangspioneller Leitung wird an einem schlanken, reinen, plastischen und ausgewogenen Chorklang gearbeitet.



**Professor für Kirchenmusik mit Lehrauftrag Kirchenmusik an der Universität Luzern. Dozent für Chorleitungen der Diözesanen Kirchenmusikschule St. Gallen. Künstlerischer Leiter des Badener Vokalensembles. Redaktor der schweizerischen Fachzeitschrift «Musik und Liturgie». Kirchenmusiker/Organist in Hinwil.**

Martin Hobi arbeitet in verschiedenen schweizerischen kirchenmusikalisch-liturgischen Fachgremien und Arbeitsgruppen mit. Konzerte, Forschungen im Bereich der Kirchenmusik, Publikationen sowie Kurs-, Experten- und Beratungstätigkeiten ergänzen das breite Arbeitsfeld.

Ausbildung an den Musikhochschulen von Zürich und Luzern mit Weiterbildung in Paris.

Während mehreren Jahren Tätigkeit als Domchordirektor an der St. Ursen-Kathedrale Solothurn und als Kirchenmusiker an der Kath. Stadtpfarrkirche Rapperswil SG. 1993 bis 2006 Präsident des Schweizerischen Katholischen Kirchenmusikverbandes SKMV. 1997 bis 2020 Tätigkeit an der Hochschule Luzern-Musik, Bereich Kirchenmusik. Die erfolgreiche künstlerische Zusammenarbeit und die Leitung des Badener Vokalensembles bestehen seit dem Jahre 1992. Immer wieder überraschen die auf hohem Niveau umgesetzten speziellen Programmkonzeptionen, die verschiedentlich auch Uraufführungen beinhalten.



Noëmi Sohn Nad studierte an der Musikhochschule Luzern bei Liliane Zürcher und bildete sich bei Sibylla Rubens und an verschiedenen Meisterkursen weiter (Margreet Honig, Mariette Witteven, Klaus Mertens, Peter Harvey).



Als freischaffende Konzertsängerin interpretiert sie Werke von Barock über Romantik bis zu Neuer Musik, ihr gefällt die Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Genres bis hin zum Chanson.

Mit dem Lieder- und Chansonprogramm «giorgio» war sie gemeinsam mit ihrer Schwester Rahel Sohn Achermann «Pro Argovia Artist 2012/13».

Die Sopranistin ist Mitglied der Schola Seconda Pratica, des Vokalensembles der Bachstiftung St. Gallen.

Zu den Höhepunkten der letzten Jahre gehören neben anderem J.S. Bachs Solokantate «Jauchzet» am Bachfest Schaffhausen, Monteverdis Marienvesper, das Brahms Requiem und die Hauptrollen in Werken von Händel und Hasse in der Tchaikovsky Concert Hall Moskau.

Im September 2018 hat die erfolgreiche Premiere des Liederabends «Klang-sproch» - ein Lieder- und Leseabend mit Rudolf Lutz und Klaus Merz stattgefunden. Unter anderem waren Uraufführungen von Rudolf Lutz zu hören.

Sie unterrichtet an der Kantonsschule Baden und gibt Stimmbildung in verschiedenen Chören.

**Die Leidenschaft zur Musik begleitet Joël Morand schon fast ein Leben lang. Seine ersten Gesangserfahrungen sammelte er bei den Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn, bei welchen er über 15 Jahre lang Mitglied war.**



Dem Gesang blieb Joël Morand auch weiterhin treu, indem er nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer das Musikstudium an der Hochschule Luzern aufnahm.

Seit 2015 geniesst er nun eine musikalische Ausbildung in klassischem Gesang bei Prof. Hans-Jürg Rickenbacher und Prof. Liliane Zürcher, sowie Dirigieren bei Prof. Ulrike Grosch und Howard Arman mit dem Ziel, das Studium mit dem Master Chorleitung abzuschliessen.

Joël Morand ist nebst seiner Tätigkeit als Solist auch als Ensemblesänger sehr engagiert. Der Tenor singt in den beiden Luzerner Ensembles «Collegium Vocale zu Franziskanern» und «molto cantabile». Er ist Mitglied des «DAVOS FESTIVAL Kammerchor» und wirkt bei Projekten der beiden Ensembles «Corund» und «larynx» mit. Um seine Freude an der Musik weiterzugeben, probt und singt er auch regelmässig mit div. Kinder- und Jugendchören. Seit März 2018 dirigiert er das Kammermusikensemble «Collegium Vocale Solothurn».

[www.schweizervokalconsort.ch](http://www.schweizervokalconsort.ch)

Die Mezzosopranistin Antonia Frey wurde in Basel geboren. Nach dem Vorstudium bei Martina Bovet an der Musikhochschule Zürich studierte sie an der Zürcher Hochschule der Künste klassischen Gesang.



Nachdem sie im Jahr 2007 unter Prof. Lena Hauser ihr Lehrdiplom erlangt hatte, folgte 2009 der erfolgreiche Studienabschluss mit dem Konzertdiplom unter Prof. Werner Güra. Zurzeit bildet sich Antonia Frey bei Sibylla Rubens und Mariëtte Witteveen weiter und besucht regelmässig Meisterkurse.

Die Mezzosopranistin wird als Solistin regelmässig für Konzerte in der ganzen Schweiz engagiert und arbeitet dabei mit Dirigenten wie Rudolf Lutz, Cristoforo Spagnuolo, Martin Hobi und Hans-Jürg Ganz zusammen.

In ihrem künstlerischen Schaffen nehmen neben dem Repertoire der Alten Musik auch die Kammermusik und das Liedrepertoire einen grossen Stellenwert ein. Vor allem sticht aber Antonia Freys Engagement bei der Bachstiftung St. Gallen heraus. In dieser ist sie seit 2007 festes Mitglied und für die Organisation und Besetzung des Vokalensembles verantwortlich.

Antonia Frey ist auch im pädagogisch-didaktischen Bereich sehr aktiv. Bis 2014 unterrichtete sie an der Musikschule Konservatorium Zürich, seit 2014 hat sie eine Anstellung an der Musikschule sowie an der Musikwerkstatt in Brugg.

Antonia war im Jahr 2007 sowohl Preisträgerin des Förderpreises am Kiwanis-Liedwettbewerb als auch Stipendiatin der Friedl-Wald-Stiftung.

**Der Zürcher Bariton studierte bei Prof. Peter Brechbühler an der Hochschule Luzern im Master Performance mit Minor Alte Musik und an der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Scot Weir im Master Gesangspädagogik und schloss beide Studien mit Auszeichnung ab.**

Meisterkurse bei Margreet Honig, Karlheinz Hanser, Barthold Kuijken und Ton Koopman ergänzen nebst diversen Liedduo-Kursen seine künstlerische Ausbildung.



Er pflegt eine rege Konzerttätigkeit als Solist, aber auch als begeisterter Ensemblesänger u.a. im Schweizer Vokalconsort und dem Chor J.S. Bach-Stiftung St. Gallen. Zudem legt er Wert auf eine Zusammenarbeit mit diversen Duo-Partnern wie z.B. Edward Rushton, Elio Coria und dem Gitarristen Aljaž Cvirn, mit welchen er u.a. bereits Schuberts Winterreise und schöne Müllerin; Schumanns Dichterliebe und Liederkreis und Vaughan Williams Songs of Travel zur Aufführung brachte. Serafin Heusser ist Träger des Edwin Fischer-Gedenkpreises, Migros-Kulturprozent Stipendiat und Wagner Stipendiat.

**Die Musikerinnen und Musiker des Ensemble la fontaine sind durchwegs Spezialisten der historischen Aufführungspraxis aus der ganzen Schweiz und dem europäischen Ausland. International tätige Solisten, Kammermusiker, Orchestermusiker und teilweise auch Dozenten ihres Fachs treffen sich zu intensiver Probenarbeit, Aufnahmen und Konzerten.**

Zurück zu den Quellen ist die Losung von Ensemble la fontaine, die Orientierung an historischen Spielweisen, die Wahl des Instrumentariums und die Benutzung von Urtexten – durchaus im Wissen um die Relativität historischer Erkenntnis!

Chiara Zanisi, Michele Party,  
Ulrike Winkler (Violine 1)

Johannes Frisch, Zora Janska,  
Dominique Chiarappa-Zryd (Violine 2)

Jeannette Dorée, Hanna Werner  
(Viola)

Reto Cuonz (Violoncello)

Arno Jochem (Violone)

Liane Ehlich, Stephanie Schacht  
(Traverso)

Durch die fein differenzierende Artikulation der historischen Streichinstrumente, der engmensurierten Naturtrompeten und Naturhörner, der feinzeichnenden Holzblasinstrumente und der Theorbe und dem Orgelpositiv in der Continuogruppe, ergibt sich ein äusserst lebendiges und transparentes Gesamtklangbild. Den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit bildet die Musik des Barocks und der Klassik. In der Grösse flexibel, kann das Ensemble Aufgaben als Kammerorchester, Oratorienorchester oder Sinfonieorchester übernehmen.

Kerstin Kramp, Mei Kamikawa (Oboe)  
Susann Landert (Fagott)

Mats Janett, Andrés Sanchez (Horn)  
Krisztian Kovats, Thomas Neubert  
(Trompete)

Michael Juen (Pauke)

Matthias Spaeter (Theorbe)

Martin Zimmermann (Orgel)

[www.ensemble-la-fontaine.ch](http://www.ensemble-la-fontaine.ch)



## **MOZART / HÄNDEL**

22.6. / 23.6.2024

### **W. A. Mozart**

«MESSA posta in Musica dal Signore W. A. Mozart»

(Missa F-Dur KV 192) – in einer anonym überlieferten Handschrift  
in deutscher Sprache (!, um 1810) für Vokalsoli, Chor und Orchester.  
Möglicherweise Erstaufführung.

### **G. F. Händel**

Dixit Dominus

für Vokalsoli, Chor und Orchester

Weitere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit auf  
[www.bavo-baden.ch](http://www.bavo-baden.ch)

Herzlichen Dank  
für Ihren Konzertbesuch!

Für ihre Unterstützung danken wir:

The logo for Stadt Baden features a thick black horizontal bar at the top. Below it, the words "STADT BADEN" are written in a bold, black, sans-serif font. A thin vertical line is positioned to the left of the text, extending from the top bar down to the bottom of the text.

**STADT BADEN**

The logo for Swisslos features the word "SWISSLOS" in a very bold, black, sans-serif font with a thick white outline. Below it, the words "Kanton Aargau" are written in a black, sans-serif font.

**SWISSLOS**  
Kanton Aargau